

GÜNTER HELLWIG

[Jodeltourist.de](http://Jodeltourist.de)

# Schwarzwald und Elsass

Mit dem Gartenbauverein Hacklberg unterwegs





## *Gartlertour 2023*

Auch der Jahresausflug 2023 des Gartenbauvereins Hacklberg war wieder vollgepackt mit einem attraktiven Programm und interessanten Tageszielen:

Höllental  
Hofgut Sternen  
Ravennaschlucht  
Colmar  
Riquewihr  
Rheinfall Schaffhausen  
Donauquelle Donaueschingen  
Bootsfahrt Titisee  
Schauinsland  
Freiburg  
Straßburg

Das Wetter war uns weitgehend hold und wir hatten eine vergnügliche Reise mit unserem bewährten Busfahrer Uwe und alles bestens organisiert von Carol Baierl.

Mit Dank hält dieses Buch die Reise in einem unvollständigen, individuellen Rückblick fest. Viel Freude beim Lesen und Betrachten der Bilder.

*Günter*





# *Hofgut Sternen im Höllental*

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach ist zweifellos ein altes Thema der deutschen Romantik, die eng mit dem Schwarzwald verbunden ist. Tatsächlich hatte früher fast jedes Dorf seine eigene Mühle, deren Wasserkraft in der Holzwirtschaft mit vielen Sägewerken intensiv genutzt wurde. Das Hofgut Sternen an Fuße der Ravennaschlucht hatte in früheren Zeiten eine große Bedeutung als Poststation für die Kutschfahrten durch das Höllental.

Auf diesem wichtigen Verkehrsweg waren schon bedeutende Persönlichkeiten unterwegs.

Als es noch "Wirtshaus unter der Steig" hieß, machte hier Marie-Antoinette mit großer Entourage mit vielen Gespannen und 450 Pferden Halt. Johann Wolfgang von Goethe stieg gleich zweimal hier ab und sogar Napoleon III. gab hier nachweislich seine Aufwartung.

Wir bewegen uns also auf historischem Boden bei unserem ersten größeren Stopp und machen gleich Bekanntschaft mit der Schwarzwälder Geschäftstüchtigkeit.

Alle bekannten Schwarzwälder Spezialitäten sind im Angebot: Schwarzwälder Kuckucksuhren in höchsten Preislagen von mehreren Tausend Euro, Schwarzwälder Schinken, Schwarzwälder Kirsch und Schwarzwälder Tracht mit roten Bollenhüten für die unverheirateten Mädels.

Wir ziehen aber zunächst einen kleinen Spaziergang zur Ravennabrücke vor, die das Tal in imposanter Höhe als Eisenbahnbrücke überspannt.















Auf dem Hofgut Sternen in der Ravensaschlucht trifft man auf alle Klischees, die den Schwarzwald ausmachen: Dunkler Tann, Bollenhut Schwarzwaldhaus, Kuckucksuhr, Bollenhut, Schwarzwälder Schinken und Schwarzwälder Kirsch.





## *Colmar mit der Bimmelbahn*

Da der bestellte Stadtführer etwas unlustig ist, unserer großen Gruppe eine Führung angedeihen zu lassen, suchen wir nach Alternativen Colmar näher kennenzulernen.

Diese ist auch sogleich gefunden und wir entern quasi für uns allein eine Bimmelbahn, die uns bequem durch die engen, malerischen Gassen der blumengeschmückten Altstadt entlang des Flusses Lauch bringt.

Gottseidank blieb die Stadt mit den pittoresken Fachwerkhäuser im Viertel Krutenau und "Klein-Venedig" mit vielen Kanälen während des Krieges von einer Zerstörung verschont.

Die charmante Stadt im Département Haut-Rhin ist mit ca. 70000 Einwohnern die drittgrößte Stadt im Elsass.

Der berühmteste Sohn der Stadt ist Auguste Bartholdi, der Erbauer der New Yorker Freiheitsstatue, dem im Park des Wasserturms ein Denkmal errichtet wurde.

Colmar lädt mit seinem mittelalterlichen Flair in den vielen gemütlichen Cafés und Restaurants zum Verweilen ein. Einen guten elsässischen Wein und den berühmten leckeren Elsässer Flammkuchen kann man hier überall probieren und Sauerkraut ist im Elsass als Choucroute mindestens ebenso beliebt wie in Bayern.











Der Fischerstaden war früher das Viertel der Schiffer und Fischer





Alternativ zur Fahrt mit der Bimmelbahn kann man die Altstadt von Colmar über den Fluss Lauch und die vielen Kanäle als Tourist auch gut mit einem offenen Boot erkunden und die Stadt von dieser Seite kennenlernen.







Der Salon de Thé l'Artemis bietet nicht nur Tee, sondern auch exquisites Konditoriegebäck.





Leben wie Gott in Frankreich: Die Möglichkeiten französische Köstlichkeiten zu probieren sind in den vielen einladenden Gaststätten sehr groß. Die Klassiker Salade de Chèvre chaud und natürlich der Elsässer Flammkuchen mit Speck, überbacken mit Honig und Schafskäse sind einfach köstlich.







Die alten Gassen haben einen ganz besonderen Charme





Das imposante Gebäude des Oberlandesgerichtes wurde erst 1906 im Park des ältesten elsässischen Wasserturms erbaut, in dem auch das Denkmal von Auguste Bartholdi, dem Erbauer der Freiheitsstatue, zu finden ist und einmalig schöne, altertümliche Pemperlprater gibt es nicht nur in Bayern.





# Riquewihr

Mitten in der Elsässer Weingegend liegt die mittelalterliche Siedlung Riquewihr zwischen den Vogesen und dem Elsässer Tiefland.

Ganze Kolonien von brütenden Störchen begegnen uns auf dem Weg nach Riquewihr. Störche sind so etwas wie ein Wahrzeichen und Symboltier des Elsass, von dem die Menschen hier glauben, dass er bei der Kreuzigung Jesu dabei war.

Nicht ohne Grund zählt Riquewihr mit den alten Fachwerkhäusern aus dem 13. Jahrhundert zu den schönsten Dörfern Frankreichs.

Der ringsum von Weinfeldern umgebene Ort lässt sich am besten zu Fuß über historisches Kopfsteinpflaster erobern.

Überall in Weinstuben, Kellern und gemütlichen Innenhöfen kann man den Vin d'Alsace verkosten.

Das Angebot ist verlockend und die Vielfalt der im klimatisch günstigen Klima angebauten Rebsorten ganz erstaunlich, denn sie reicht vom Pinot Blanc über den Sylvaner, Muskateller, Pinot Gris und Riesling bis zum Gewürztraminer. Da fällt die Auswahl nicht leicht.







Riquewahr ist umgeben von Weinfeldern.









Ausgedehnte Weinfelder zwischen den gemütlichen Dörfern mit alten Fachwerkhäusern und brütende Störche prägen das Landschaftsbild des Elsass.







Der Besuch in Riquewihr hat etwas von einem Zeitsprung.





Natürlich ist Riquewihr touristisch gut erschlossen, aber ein Teil der Ursprünglichkeit wurde hier liebevoll gut erhalten. Das Dorf, das von seiner opulenten Landschaft und vom Wein lebt, konnte seinen ansprechenden, zauberhaften Charme authentisch über die Zeit retten und uns begeistern.







Hier lässt man es sich gerne gut gehen...





Das ganze Dorf ist ein Museum! In Riquewihr scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. In jeder Ecke erschließt sich ein neues Motiv - ein wahres Paradies für Fotografen. Aber auch der Einkauf von besonderen Spezialitäten wie Foie gras in den wunderschön herausgeputzten kleinen Läden ist verlockend.





## *Die Donauquelle in Donaueschingen*

Als Passauer Gartenbauverein und Anrainer der Donau ist es fast Pflicht bei dieser Reise auch die Quelle der Donau in Donaueschingen zu erkunden.

Hier an der Quelle machen wir auch das Gruppenfoto und auf Wunsch natürlich auch Einzelaufnahmen zur Erinnerung an diesen historischen Besuch.

Von der Quelle bis zur Mündung im Schwarzen Meer sind es 2840 Kilometer und die Skulptur der Mutter Baar weist dem Fluss den Weg.

Dennoch beginnt die Donau eigentlich erst hinter Donaueschingen mit dem Zusammenfluss von Brigach und Breg nach dem Merksatz: "Brigach und Breg bringen die Donau auf den Weg."

Aber das Quellbecken im Schlosspark zwischen der Stadtkirche St. Johann und dem Fürstlichen Fürstenbergischen Schloss nach der gleichnamigen Brauerei ist natürlich eine wunderbare Kulisse.

Wer eine Münze über die Schulter in den Quelltopf wirft, hat angeblich einen Wunsch frei.

Mancher aus der Gruppe nutzt mit dem Münzwurf die Gelegenheit sich einen geheimen Wunsch zu erfüllen...

Die beiden Türme der Stadtkirche St. Johann gelten als Wahrzeichen der Stadt und der Besuch der Kirche mit einem Hochaltar aus dem 17. Jahrhundert lohnt sich.







Gruppenfoto des Gartenbauvereins Hacklberg





Glasklar ist das Quellwasser der Donau





Der Besuch der Stadtkirche St. Johann mit dem prächtigen Hochaltar aus dem 17. Jahrhundert lohnt sich ebenfalls.





# *Der Rheinfall bei Schaffhausen*

Am Rheinfall von Schaffhausen wurde es mit einem grandiosen Naturschauspiel fast dramatisch. Mit 23 Metern Höhe und 150 Metern Breite ist der Rheinfall einer der größten und wasserreichsten Wasserfälle Europas.

Je nach Jahreszeit und Wetterlage stürzen pro Sekunde zwischen 250 und 600 Kubikmeter Wasser mit unbändiger Kraft ohrenbetäubend in die Tiefe.

Wir nähern uns dem Rheinfall zunächst per Boot, das uns möglichst nah an den Wasserfall heranbringt. Wir tauchen ein in die überschäumende Gischt und spüren Gewalt der Strömung in unserem flachen Boot.

Ein Hauch von Abenteuer macht sich breit bei diesem besonderen Erlebnis.

Im Anschluss an die Bootsfahrt lassen wir es etwas gemütlicher angehen und umwandern die stürzenden Wassermassen bis zum oberen Punkt des Rheinfalls mit einigen spektakulären Ausblicken.







Spektakulär ist auch die Aussichtsplattform Känzeli.









In einem flachen Nachen nähern wir uns den stürzenden Wassermassen mit Vertrauen auf Gott und der Navigationskunst. des schweizer Kapitäns.







Die Sonne bricht durch über dem Wasserfall





Das Tosen des Wasserfalls, der vor rund 15000 Jahren durch eiszeitliche Erdbebewegungen entstanden ist, wird bei der dramatischen Bootsfahrt am ganzen Körper spürbar und wir erleben bei bestem Ausflugswetter ein großartiges Naturschauspiel mit allen Sinnen aus allernächster Nähe





## *Der Titisee*

Von unserem Hotel Maritim, das direkt am Ufer des Titisees liegt, sind es nur ein paar Schritte bis zum Bootsanleger. Mit der "Titus" fahren wir eine Runde über den See, den geübte Wanderer in 2 -3 Stunden zu Fuß unrunden können.

Die Eiszeit hat mit dem Titisee ist als Gletschersee des Feldberges die wunderbare Landschaft des Hochschwarzwaldes entstehen lassen.

Titisee liegt auf 850 Meter über dem Meeresspiegel und ist einer der bekanntesten Orte und Seen des Schwarzwaldes.

Am Seeufer ist Titisee touristisch inzwischen bestens erschlossen und die Seestraße gilt als schönste Flaniermeile des Schwarzwaldes. Nun ja, man muss diese Entdeckungsreise zwischen zahlreichen Läden, Restaurants und Souvenirshops halt mögen.

Nahezu lautlos gleiten wir entspannt mit dem elektrisch angetriebenen Schiff in einer halbstündigen Fahrt über des See und wir haben einen schönen Blick auf die Berge und Täler des Hochschwarzwaldes.







Wir schiffen auf der Titus ein.





Dichter, dunkler Nadelwald sind typisch für den Hochschwarzwald









Schon nähern wir uns wieder dem Anleger in Titisee





Vom Oberdeck haben wir eine herrliche Aussicht auf den Hochschwarzwald, der seinem Namen mit dem dunklen Tannenwald alle Ehre macht.





# *Schauinsland*

Ausgerechnet am Schauinsland gab es nun gar nicht viel für uns zu sehen. Wegen des dichten Nebels hatten wir schon auf die Fahrt zum Feldberg verzichtet, aber auf dem in Wolken gehüllten 1284 Meter hohen Schauinsland war die Aussicht dann auch nicht viel besser.

Dennoch drehten wir eine Runde mit der 1930 in Betrieb genommenen Schauinslandbahn, die als längste Personenseilbahn Deutschlands bei fast 4 Kilometern Länge 746 Höhenmeter in 20 Minuten bewältigt.

Üblicherweise hat man vom Schauinsland einen unvergesslichen Panoramablick über der Kaiserstuhl, die Vogesen bis weit hinaus auf die Alpen.

Mit etwas Glück soll der Blick bei guter Wetterlage bis zu den bekannten Alpenbergen wie Eiger, Jungfrau und Mont Blanc reichen!

Es sollte an diesem Tag nicht sein, was uns aber auch nicht verdrießlich machte, angesichts des bisher sehr guten Ausflugswetters bei unseren Exkursionen der letzten Tage. Du kannst nicht immer alles haben, das Glück, den Sonnenschein...







Nebelschwaden ziehen unter uns während wir in der Kanzel der Schauinslandbahn sitzen. Zu schauen gibt es da nicht sehr viel. Da ist die Sicht am Boden bei einer Kaffeepause schon deutlich klarer. Für den aufmerksamen Beobachter gibt es mit der Akelei verborgene Schönheiten der Natur zu entdecken.





# Freiburg

Bekannt ist Freiburg vor allem für sein mildes Klima und als die Stadt mit den meisten Sonnenstunden in ganz Deutschland.

Der Fluss Dreisam mit klarem Wasser und grünen Uferwiesen mitten in der Stadt ist so etwas wie die Lebensader, mit dessen Wasser auch die Bächle gespeist werden, die sich weit verzweigt durch die Straßen ziehen.

Über der Altstadt ragt 116 Meter hoch das gotische Freiburger Münster, in dessen Schatten wir vor der Innenbesichtigung an einem der vielen Stände erst einmal eine leckere Bratwurst verzehren.

Zwischen dem Martins- und dem Schwabentor liegt Freiburgs "Klein-Venedig", wo im Gewerbekanal ein steinernes Krokodil schwimmt.

Der Franziskanermönch Berthold Schwarz soll hier bei seinen alchemistischen Experimenten durch Zufall das Schwarzpulver entdeckt haben und wurde deshalb mit einem Denkmal vor der Pfarrkirche St. Martin geehrt.

Die Konviktstraße ist mit vielen mittelalterlichen Häusern Freiburgs schönstes "Gässle", in der Blauregen in Girlanden über die Straße wächst. Ruhig und fast bedächtig geht es zu in Freiburg und wir haben längst nicht alles gesehen von dieser lebenswerten Stadt. Das könnte durchaus ein Grund für einen weiteren Besuch sein.







Der gotische Turm des Freiburger Münsters wird gelegentlich als "schönster Turm der Christenheit" bezeichnet. Das klingt etwas vollmundig, aber anders ist er schon. Sehenswert ist auch der Altar von Hans Holbein und die Darstellung des Abendmahls an einer halbrunden Tafel. Eine Opferkerze stellen wir natürlich auch auf. - Das kann nicht schaden.







Noch blühen die prachtvollen Blauregengirlanden in der Konviktstraße nicht.





Vor der Pfarrkirche St. Martin steht das Denkmal von Berthold Schwarz, der angeblich das gleichnamige Pulver erfand. Anders als im Mittelalter hat man heute freien Zugang zur Stadt durch das Schwabentor. Im Viertel "Klein-Venedig" schwimmt seit Jahren ein steinernes Krokodil. Dass die katholische Kirche in Freiburg immer mächtig war und ist, lässt sich leicht an dem prachtvollen Eingang zum bischöflichen Ordinariat erkennen.





# *Straßburg*

Lange Zeit war die Stadt ein ständiger Zankapfel, die wechselweise zu Frankreich oder Deutschland gehörte. Diese Fronten sind gottseidank längst geklärt und mit dem Sitz des Europäischen Parlaments ist aus der Hauptstadt des Elsass quasi auch so etwas wie die Hauptstadt Europas geworden.

Für den Besuch des modernen Europäischen Parlaments fehlt uns die Zeit und wir konzentrieren uns bei der Stadtführung auf den historischen Stadtkern.

Die wunderschöne Altstadt von Straßburg liegt auf einer großen Insel (Grand Île) die von beiden Flußarmen der Ill umflossen und von vielen Kanälen durchzogen wird. Das macht auch eine Stadtrundfahrt per Batoromas-Boot möglich.

Das prächtige gotische Liebfrauenmünster beherrscht natürlich das Stadtbild. Auffällig ist, dass der Dom nur eine Spitze hat und der Südturm fehlt.

Bis 1874 war diese katholische Kirche mit 142 Metern das höchste Gebäude der Welt! Da kennen wir heute natürlich ganz andere Dimensionen.

Bei unserer Stippvisite kurz vor unserer Heimfahrt gewinnen wir nur einen ersten Eindruck von dieser interessanten Stadt mit vielen historischen und kulturellen Highlights. Ein willkommener Abschluss unserer Kurzreise durch Schwarzwald und Elsass ist dann in geselliger Runde noch ein Bier in der Sonne zu trinken.



Das eintürmige Münster





Wir betreten die Altstadt über die Rue d'Austerlitz







Das Hotel du Corbeau von 1306 ist das älteste Gasthaus Straßburgs. Im Laufe der Jahrhunderte logierten in diesem historischen Gebäude nachweislich Kaiser und Könige. Nach gründlicher Renovierung ist das Haus heute wieder ein Luxushotel unweit des historischen Viertels La petite France.







In den früheren Schlachthöfen  
befindet sich heute das  
historische Museum





Quirliges Leben auf dem Goetheplatz, prächtiges Fachwerk mit aufwendigen Schnitzereien an der Maison Kammerzell oder das repräsentative Fachwerkhaus Maison Bollinger, aber auch eine einfache Weinstube vermitteln den Eindruck einer romantischen, liebenswerten Stadt







BONNE FÊTE  
MAMAN

Abschiedsklänge in Straßburg: Muss I denn zum Städele hinaus...





*Auf Wiedersehen*

